Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8306
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

nach vergericht, der vnbezaichnet funden, der
soll darumben zu straff funff schundt, vnd sechzig
pfening, verfallen sein, vnd wo einer zu andern
mall mit solchem valsch betretten wurde, soll
er zehen schundt, vnd vier schilling pfening,
zu straff verfallen sein, vnd von disen straffen
halber tail seiner fürstlichen gnaden Rat Richter
vnd der ander halb tail Gemainer seiner
fürstlichen gnaden Rat eingen, welche straffen
sein fürstlich gnad Jnen, damit sy vleissig
darauf schauen aus sunderen gnaden, biß auf
seiner fürstlichen gnaden wolgefallen zugelan
haben,

Desgleichs aber dez einer so offt verbräch, vnd
so gewerlicher falsch, vnd betrug bey Jme ge-
funden wurde, dez man denselben darumben
am leib strafen möcht, alsdann soll sein
fürstlich gnaden der gnaden Landtfürstlich
öberkhait gegen demselben furgesetzt sein, wie
von alter herkhomen ist,